

Protokoll der EE-Generalversammlung vom 27.05.2006, 08:30 Uhr, im Hotel Leusden, Leusden (NL)

Anwesende: Anwesend sind 118 Delegierte und Gäste aus 21 Ländern mit 65 Stimmkarten

Vorsitz: Urs Freiburghaus
Protokoll: Gion P. Gross

Tagungspunkte:

1. Eröffnung, Begrüssung
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Niederschrift der EE-Tagung vom 7. Mai 2005 in Mondorf/Luxemburg
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Generalsekretärs
6. Bericht der Sektionsvorsitzenden (Geflügel, Kaninchen, Tauben, Caviar, Vögel)
7. Bericht des Vorsitzenden des Tierschutzbeirates
8. Bericht des Kassiers und der Revisoren
9. Wahlen
 - 9.1 Bestätigung der Wahlen in den Sparten
 - 9.2 Revisoren
 - 9.3 Ersatzrevisor
10. Ehrungen
11. Anträge
12. Aufnahme neuer Mitglieder
13. Informationen EE-Tagungen
14. Information Europaschau 2006 in Leipzig
15. Anregungen und Wünsche
16. Verschiedenes

TOP 1 / Begrüssung

Präsident Urs Freiburghaus begrüsst die Anwesenden ganz herzlich, insbesondere den Ehrenpräsidenten, Edwin Vef und Dr. Lothar Heinrich, den Ausstellungsleiter der EE-Schau in Leipzig, das Organisationskomitee sowie die anwesenden Ehrenmitglieder.

Zum Dank für die Organisation übergibt er Hans Schipper ein Geschenk sowie Jan Kamps eine Europamedaille.

Einleitung des Präsidenten

Mit viel Freude und Genugtuung darf ich auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Verbandsjahr zurückblicken. Das abgelaufene Verbandsjahr wurde intensiv geprägt durch die Auswirkungen der Vogelgrippe, die sich wie ein Gespenst über die Tätigkeiten in unseren Verbänden gelegt hat. Ich werde dann in meinem Jahresbericht noch eingehend auf diese Probleme zu sprechen kommen. Das hat uns aufgezeigt, wie wenig es braucht, um an sich sicher geglaubte Abläufe innerhalb unseren Organisationen aus dem Gleichgewicht zu bringen. Das zeigt uns auch ganz deutlich auf, dass wir nicht immer alles als selbstverständlich ansehen sollten, was rund um uns herum oder mit uns ganz persönlich geschieht.

Trotz dieser misslichen Verhältnisse ist überall intensiv weiter im Dienste der Kleintierzucht gearbeitet worden. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass man in schwierigen Zeiten viel mehr die Nähe der anderen sucht, als dann wenn alles problemlos abläuft. Die Nähe der anderen suchen, das gehört zu den Hauptaufgaben des Europaverbandes der Kleintierzüchter. Brücken schlagen über alle Grenzen hinweg, von Freunden zu Freunden. Diesem Gedankengut liegt auch die Gründung einer Sparte Vögel in der EE zu Grunde. Die heutige Aufnahme der Sparte Vögel in den Europaverband ist für mich eine Sternstunde innerhalb unseres Verbandsgeschehens.

Ganz besonders freuen wir uns auch, dass wir heute mit der Sparte Tauben aus Rumänien wieder ein neues Mitgliedsland in die EE aufnehmen können.

Diese kurzen Betrachtungen sollten uns dazu bewegen, unsere gemeinsamen Tätigkeiten im Rahmen der Kleintierzucht noch viel intensiver zu gestalten und zu erleben. Wichtig ist dabei, dass wir dieser Tätigkeit in Frieden und Freundschaft in unseren Reihen nachgehen. Nur so können wir die Jugend und neue Mitglieder für die Kleintierzucht gewinnen.

Mit Stolz darf ich auf die 2.5 Millionen zählende europäische Kleintierzüchterfamilie blicken. Zusammen mit Ihnen werden wir die grossen anstehenden Aufgaben bewältigen können.

In einer Schweigeminute gedenken die Delegierten den im letzten Jahr erstorbenen Kolleginnen und Kollegen.

*Wenn einer geht ins bessere Land,
entsteht wohl eine Lücke in dieser Welt
kleiner oder grösser,
aber schnell ist die Lücke zugewachsen in der Welt.
Nur die Lücken in unseren Herzen wachsen nicht zu;
Wenn sie aufhören zu bluten,
blüht ein freundlicher Gedanke auf,
schöner als je Rosen auf einem Grabe geblüht.*
Jeremias Gotthelf

TOP 2 / Feststellung der Anwesenheit

Verteilte Stimmkarten : 65
Absolutes Mehr: 33
Total Anwesende: 118

TOP 3/ Niederschrift der EE-Tagung vom 7. Mai 2005 in Mondorf/Luxemburg

Die Niederschriften werden genehmigt und den Verfassern verdankt.

TOP 4 / Bericht des Präsidenten

Gerne hätte ich Ihnen heute berichtet, dass das verflossene Verbandsjahr voll im Zeichen der Europaschau vom 8.-10. Dez. 2006 gestanden hat. Leider verunmöglichten dies die turbulenten Ereignisse rund um die Vogelgrippe.

Selbstverständlich haben auch die Vorbereitungsarbeiten für die Europaschau 2006 Leipzig einen grossen Raum beansprucht und auch gefunden. Über beide Bereiche werde ich anschliessend ausführlicher berichten.

Das Präsidium hat sich im letzten Jahr im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten für die Europaschau zu vier Sitzungen getroffen.

Am 8. August 2005 in der BDRG-Geschäftsstelle in Offenbach stand neben den ordentlichen Tagesgeschäften vor allem die Bereinigung des Ausstellungsreglements für die EE-Europaschauen und die Neuschaffung des Reglements für die EE-Jugend-Europaschau im Vordergrund. Gleichzeitig benutzen wir die Gelegenheit, einem der ältesten Geflügelhöfe Deutschlands, dem Erlenbruch, einen Besuch abzustatten. Herzlichen Dank an den BDRG und die Geschäftsstelle für die gebotene Gastfreundschaft.

Am 3. Dez. 2005 trafen wir uns zu einer Präsidiumssitzung im Messezentrum Leipzig. Hier wurden wir erstmals von der Ausstellungsleitung und von der Messeleitung mit den Rahmenbedingungen für die Europaschau 2006 konfrontiert. Gleichzeitig fand hier auch eine Sitzung des Aufsichtsrates statt.

Am 10./11. Februar 2006 fand die ordentliche Präsidiumssitzung wieder im Congress-Center Leipzig statt. Gleichzeitig konnten wir an einer Sitzung mit der Ausstellungsleitung der Europaschau die letzten offenen Fragen bereinigen.

Die vierte Präsidiumssitzung fand letzten Donnerstag hier in Leusden statt. Neben den ordentlichen Tagesgeschäften haben auch hier die Themen der Vogelgrippe und der Europaschau einen breiten Raum eingenommen.

Aus den Reihen unserer Mitglieder ist der Wunsch gekommen, dass der Tierenschutzbeirat zu einer Kommission für Tiergesundheit und Tierschutz ausgebaut werden sollte. Anlässlich der Präsidiumssitzung vom Donnerstag haben wir dieses Problem ausführlich diskutiert und wir sind diesem Wunsch nachgekommen. Der Vorsitzende des Tierschutzbeirates Prof. Schille wird uns in TOP 7 detailliert darüber berichten.

Über die Europaschau werden wir in TOP 13 eingehend berichten.

Die europaweiten Sanktionen rund um die Vogelgrippe haben unsere Organisationen überall hart getroffen. Gleich zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich deutlich festhalten, dass es nicht die Krankheit als solches ist, die uns am meisten Sorgen bereitet. Am Schlimmsten ist das Chaos, das die staatlichen Behörden rund um die Vogelgrippe angerichtet haben. Angestachelt durch eine zügellose Panikmache der Medien, bei der nicht die Information, sondern die Effekthascherei im Vordergrund stand, sind von den Behörden Massnahmen ergriffen worden, die weit über das notwendige Mass hinausgegangen sind. Dass diese Massnahmen in jedem Land verschieden und in den einzelnen Ländern noch regionenweise unterschiedlich waren, hat uns die Sache auch nicht vereinfacht. Einmal mehr war die EU in Brüssel nicht in der Lage, zwingende Verordnungen an alle EU-Mitgliedstaaten herauszugeben. Man will sich nicht die Finger verbrennen und lässt es bei Richtlinien bewenden. So kann jedes Land schlussendlich machen was es will. Das schlimmste an der Sache war, dass je weiter man in der Hierarchie hinunter rutschte, desto eifriger wurde nach möglichst grossen Schikanen gegen unsere Verbände und Vereine gesucht. Was sich auf

der untersten Entscheidungsebene, derjenigen der Kreistierärzte, alles abgespielt hat, grenzt für mich an absoluten Machtmissbrauch. Viele Ausstellungen konnten wegen der sturen Haltung von Kreistierärzten nicht durchgeführt werden. Dadurch ist nicht nur ein riesiger materieller Schaden entstanden, sondern unsere Verbände stehen vor der schlimmen Tatsache, dass viele Züchter unserem Hobby den Rücken kehren werden. Vor allem die Einstellungsspflicht hat viele unserer Züchter vor fast unlösbare Aufgaben gestellt.

Was können wir dagegen tun? Wichtig ist, dass wir auf allen Ebenen intensive Kontakte mit den zuständigen Behörden suchen. Viele meinten, man müsste vom Europaverband aus mehr in dieser Sache unternehmen. Dazu kann ich Ihnen folgendes sagen: Der Europaverband hat die Aufgabe, diese Problembereiche auf der Ebene der EU anzugehen. Hier haben nun schon zwei Sitzungen in Brüssel stattgefunden, deren Ergebnisse sich sehr wohl positiv für die EU-Mitgliedsländer auswirken können.

Folgende wichtige Punkte standen hier zur Diskussion

1. Vereinheitlichung der Verordnungen in den EU-Ländern
2. Die Möglichkeit einer Impfung. Hier kann die EU bereits einen Impfstoff anbieten, bei dem sich die geimpften Tiere klar von einem infizierten Tier unterscheiden. Das war bis anhin nicht der Fall. Mit diesem Impfstoff ist auch eine Verstellung der Tiere und somit auch die Beschickung der Ausstellungen möglich. Sollte dieser Impfstoff zur Anwendung kommen, so würde dies auch bedeuten, dass so geimpfte Tiere keiner Stallpflicht mehr unterliegen, was natürlich für unsere Züchter eine grossartige Sache wäre.
3. Von der EU aus müssen klare Verordnungen kommen, mit welchen Vorgaben unsere Ausstellungen durchgeführt werden können. Wir müssen uns mit aller Kraft dagegen zur Wehr setzen, dass wir auf den untersten Ebenen durch die regionalen Kreistierärzte daran gehindert werden unsere Ausstellungen durchzuführen.

Diese Entscheidungen müssen viel weiter oben gefasst und auch durchgesetzt werden. Es kann nicht sein, dass hier durch einen, meiner Ansicht nach klaren Machtmissbrauch, unserer Sache einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zugefügt wird.

An der Sitzung vom 22. Mai in Brüssel sind vor allem die Rahmenbedingungen für die Europaschau 2006 in Leipzig festgelegt worden. An der Sitzung vom 27. April haben wir von Dr. Füssel auch erfahren, dass es die Arbeitsgruppe für Tierschutzfragen bei der EU in dieser Form nicht mehr gibt. Wir hatten ja die Absicht unseren Vorsitzenden des EU-Tierschutzbeirates Prof. Hans-Joachim Schille in diese Arbeitsgruppe einzubringen. Die Diskussion mit Dr. Füssel hat nun folgendes ergeben: Dr. Füssel ist bereit, sich als direkten Ansprechpartner für Prof. Schille zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund war Prof. Schille an der Sitzung vom 22. Mai erstmals persönlich anwesend. Für uns ist dies ein grosser Erfolg, da wir so unsere Probleme spezifisch an der richtigen Stelle bei der EU einbringen können. An der Sitzung vom 22. Mai haben Dr. Lothar Heinrich, Prof. Hans-Joachim Schille und Amtsveterinäre von Leipzig teilgenommen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit sind jedoch die Bemühungen der nationalen Verbände bei ihren zuständigen Veterinärministerien. Hier können wir vom Europaverband nur in ganz besonderen Ausnahmefällen eine Hilfestellung geben.

Ich habe Kenntnis von den Verhandlungen in Deutschland und in der Schweiz und ich muss sagen, dass hier die Kontakte zu den obersten Landesbehörden sehr gut sind. Reden und schimpfen oder endlos Briefe an unzählige Behörden senden hilft hier gar nicht. Nur gut vorbereitete Sitzungen mit den zuständigen Behörden können uns hier weiterhelfen. Wichtig ist, dass nicht gleich bei der ersten Absage klein beigegeben wird. Wir müssen hartnäckig für unsere Anliegen kämpfen, wenn es sein muss mit einer grossen Demonstration, wie dies der BDRG mit nahezu 3000 Personen vor dem Landwirtschaftsministerium in Berlin getan hat. Es gilt auch hier die wirtschaftlichen Schäden, die aus diesen Sanktionen entstehen, klar aufzudecken. Europaweit sind dies viele Millionen Euro. Leider musste auch festgestellt werden, dass wir als Hobbyzüchter weit hinter den Wünschen und Bedürfnissen der Wirtschaftsgeflügelzüchter anstehen müssen. Diese Tatsache lässt sich mit nichts wegdiskutieren. Allem zum Trotz wollen wir auf allen Ebenen für unsere Sache kämpfen. Es wäre schön, wenn wir uns in Zukunft wieder vermehrt unseren angestammten Aufgaben zuwenden könnten.

Auch in den Sparten ist intensiv gearbeitet worden. Ich danke den Spartenvorsitzenden für ihre gute wertvolle Arbeit. Hier sind ganz besonders die Schulungstagungen der Sparten hervorzuheben.

Die Sparten Geflügel und Tauben trafen sich im September 2005 in Holland zu einer sehr gut besuchten und auch sehr gut organisierten Preisrichterschulung.

Die Sparte Kaninchen hat nun schon die dritte Preisrichterschulung in Schweden durchgeführt, die ebenfalls sehr gut besucht war.

Einen Wunsch möchte ich hier noch anbringen: In den Jahren der Europaschauen sollten diese Preisrichterschulungen möglichst in dem Durchführungsland der Europaschau durchgeführt werden. So würde die Möglichkeit bestehen, möglichst vielen Preisrichtern aus dem Durchführungsland die Teilnahme an dieser Schulung zu ermöglichen. Wenn wir uns in den Standard- und Bewertungsbereichen näher kommen wollen, so sind diese Preisrichterschulungen unabdingbar.

Infolge der angespannten Lage der EE-Finzen, haben wir die Teilnahme an den internationalen Ausstellungen auf ein Minimum beschränkt. Da viele Ausstellungen abgesagt worden sind, hat sich das nicht so sehr ausgewirkt.

Deutsche Junggeflügelschau 2005 in Hannover

Diese Ausstellung konnte noch ganz kurz vor der Verhängung der Ausstellungssperren durchgeführt werden. Eigentlich hätte die Sperre schon gegolten, jedoch hat ein vernünftiger Veterinär die Bewilligung doch noch ausgestellt. Hier gab es eine sehr gut besuchte Medienkonferenz in Sachen Vogelgrippe. Drei Fernsehanstalten und mehrere Zeitungen haben ausführlich darüber berichtet. Ich konnte mir die Bemerkung nicht verkneifen, dass es eine Tierseuche braucht, um so viele Medienvertreter an einer unserer Ausstellungen zu sehen.

Deutsche Bundeskaninchenschau 2005 in Nürnberg

Über 32'000 Rassekaninchen boten hier ein überwältigendes Bild. In riesigen Hallen sauber aufgebaut war die Werbung für die Rassekaninchenzucht auf höchstem Niveau.

VDT- und Lipsia Schau 2005 in Leipzig

Auch hier wurden über 37'000 Tiere inkl. Hühner, Enten und Gänse gezeigt. Ob-
schon die Sperrfrist erst eine Woche später abgelaufen wäre, hat auch hier ein
weiser und gutgesinnter Veterinärarzt diese Ausstellung ermöglicht.

Über den Stand der Verhandlungen mit der EU habe ich Ihnen bereits berichtet.

Die Präsentation des Europaverbandes in der Eingangshalle des EU-Parlaments-
gebäudes in Strassburg oder Brüssel ist in Vorbereitung. Das Ganze braucht noch
ein wenig Zeit. Erneut ist mir hier der Weg durch den EU-Abgeordneten Dr. Lutz
Goepel und durch Dr. Lothar Heinrich geebnet worden. Diesen beiden Herren ge-
hört unser herzlichster Dank.

Weitere Internationale Kontakte:

Durch den EE-Präsidenten:

Nürnberg/D

Besuch des Internationalen Taubenzüchtertreffs im Taubenmuseum Nürnberg.
Hier wird wie sonst nirgends internationale Tauben-Verbandspolitik gemacht.

Reisbach/D

Sitzung mit dem Bundestagsabgeordneten Max Straubinger. Herr Straubinger
hat einen sehr guten Draht zum Bundes-Landwirtschaftsminister Horst Seehofer
und ist immer bereit unsere Anliegen tatkräftig zu unterstützen.

Überall bin ich sehr freundlich empfangen worden und konnte mich von der Lei-
stungsfähigkeit der diversen Verbände überzeugen.

Selbstverständlich lagen noch weitere Einladungen zum Besuch von Ausstellun-
gen und anderen Anlässen vor. Ich bitte um Verständnis, wenn wir nicht überall
mit von der Partie sein können.

Gestern hat die dritte Sitzung des neu gebildeten EE-Tierschutzbeirates hier in
Mondorf stattgefunden. Prof. Schille wird uns in Punkt. 7 darüber informieren.
Herzlichen Dank an ihn und die Mitglieder des Beirates.

Wie Sie sehen, hat es an Arbeit nicht gefehlt. Und es besteht auch nicht die Ge-
fahr, dass uns diese in der nächsten Zeit ausgehen könnte.

Es ist sehr schön zu wissen, dass ich bei dieser grossen Arbeit vorbildlich von
meinen Präsidiumsmitgliedern und von aussenstehenden Persönlichkeiten unter-
stützt werde. Ohne diese Unterstützung wäre ein solches Pensum nicht zu verar-
beiten. Herzlichen Dank an alle. In diesen Dank möchte ich auch die Frauen der
EE-Präsidiumsmitglieder einschliessen. Sie sind vielfach aktiv in diese Arbeiten
eingebunden und müssen vor allem sehr viel auf ihren Göttergatten verzichten.

Ich freue mich auf ein weiteres produktives Jahr, in dem ich mit Ihnen zum Woh-
le der europäischen Kleintierzucht zusammenarbeiten kann. An Arbeit wird es
nicht fehlen.

Vizepräsident Jaroslav Kratochvil stellt den Bericht zur Diskussion.

Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 / Bericht des Generalsekretärs

Zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten führt zum Erfolg.

Henry Ford

Nicht zum ersten Mal stelle ich dieses Zitat von Henry Ford an den Anfang eines meiner Berichte. Und ich denke, es passt auch ausgezeichnet zu unserer Europatagung.

61 Personen aus 19 Ländern vertraten 61 Stimmen an der letztjährigen Generalversammlung in Mondorf les Bains. Diese von Silvy Andrich und ihrem Team ausgezeichnet organisierte Tagung ist sicher nicht nur mir in bester Erinnerung geblieben. Höhepunkt war sicher die Ernennung von Jaques Vitry, Miky Tompers und Hans Zürcher zu Ehrenmitgliedern der EE.

Wir freuten uns damals alle schon auf die Europaschau in Leipzig, die plötzlich für viele in Frage gestellt wurde: Dämon Vogelgrippe. Darüber haben Sie in den Sparten, aber sicher auch in den letzten Monaten genug gehört und diskutiert, weshalb ich nicht mehr darauf eingehen möchte.

Wichtig scheint mir aber zu wissen, dass wir die Europaschau durchführen werden, notfalls nur mit Kaninchen und Caviar. Vorerst sind wir aber noch der Überzeugung, dass wir die Schau wie vorgesehen durchführen können – die Vorzeichen stehen gut!

Für die EE, ja für die gesamte Kleintierzucht wird diese Schau enorm wichtig sein. Wohl zehntausende von Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt werden nach Leipzig strömen. Die Kleintierzucht wird auch im Blickpunkt der Medien – aber sicher auch der Kritiker - sein. Diese Europaschau ist aber auch für unsere Kasse von eminenter Wichtigkeit. Nachdem vor der letzten Europaschau die Schweiz Darlehensgeberin für die EE war, ist es nun Dänemark, das uns ein Darlehen gegeben hat, damit wir wenigstens die wichtigsten Verbindlichkeiten bezahlen können. Ohne Europaschau wird die EE zahlungsunfähig, wenn nicht andere Geldgeber gefunden werden, denn unser Jahresbeitrag ist zwar nicht sehr hoch – für viele Länder aber trotzdem zu hoch.

Wechseln wir das Thema und kommen zu unserer Website www.entente-ee.com. Vorerst möchte ich unserem Webmaster, Hans Zürcher, ganz herzlich danken. Wenn man eine Website aktuell halten will, bedarf dies eines grossen zeitlichen Aufwandes, den Hans Zürcher unentgeltlich erledigt. Wir alle sind bestrebt, die Website aktuell zu halten und ich lade Sie alle ein, die Seite regelmässig zu besuchen. Dort werden auch vermehrt Berichte und Informationen – auch über die Europaschau - zu finden sein.

Eigentlich möchten wir auch die neue Mitgliederliste, in Excel erstellt und nach allen Kriterien zu sortieren, auf dem Web veröffentlichen. Allein, wir haben da noch unsere Bedenken bezüglich des Datenschutzes. Hier ist meine E-Mailadresse: gion.gross@educon.ch. Ich werde die Liste allen zustellen, die sie bei mir per E-Mail anfordern. Damit ich diese aber noch mit den neusten Daten dieser Tagung vervollständigen kann, bitte ich Sie, mir noch eine Woche Zeit zu

geben. Ich bin Ihnen auch sehr dankbar, wenn Sie mir Ihre Mutationen in den Vorständen laufend melden. Nur so kann diese Liste aktuell gehalten werden.

Auch im vergangenen Jahr wurden mit verschiedenen Ländern Verhandlungen über eine allfällige Aufnahme in die EE geführt. Diese Länder liegen im Osten von Europa, wo die finanziellen Möglichkeiten der Verbände einfach ganz anders sind als im Westen. So müssen sowohl Bulgarien als auch Mazedonien mit der Aufnahme ihrer Sparten Tauben noch zuwarten, bis die Finanzen einen Beitritt zu EE zulassen. Geschafft haben es aber die Rumänen, die ihr Aufnahmegesuch mit den nötigen Unterlagen eingereicht haben, hier anwesend sind und heute aufgenommen werden können. Auch die Sparte Geflügel aus Polen ist wieder aktiv und wir freuen uns, hier gleich drei Vertreter dieser Sparte begrüßen zu dürfen. Und ein weiterer Höhepunkt steht uns heute noch bevor: Mit der Sparte Vögel werden auch jene Kleintierzüchter der EE angehören, die in vielen Ländern schon längst mit den anderen Sparten zusammen gehen.

„Unser aller Anliegen ist es ja, mehr Anerkennung in der Öffentlichkeit und bei den Behörden zu erlangen. Von den Medien vermehrt be- und geachtet zu werden“, habe ich in meinem letzten Bericht geschrieben. Was können wir da tun? Einerseits gilt es sicher, immer wieder das Gespräch zu suchen, sei es mit Interessenten und Tierfreunden, aber vor allem auch mit Tierschützern und Behörden. In der Schweiz läuft zurzeit ein Projekt, das den Züchtern ermöglichen soll, eine Auszeichnung für ihre Tierhaltung zu erhalten. Die Richtlinien für diese „Zertifizierung für vorbildliche Kleintierhaltung“ wurden gemeinsam mit den Behörden und dem Schweizer Tierschutz erarbeitet. Sollte dieses Projekt durchgeführt werden, hätten wir sowohl die Behörden als auch die grösste Schweizer Tierschutzorganisation hinter uns – und vor allem auch das Interesse der Medien, die mit Sicherheit über diese Zertifizierung berichten würden. Wer sich für die Unterlagen, bestehend aus einem Reglement, einem Leitfaden und einem Fragebogen interessiert, findet alle auf der Website www.sgk.org zum Herunterladen. Ich gestatte mir, auch über ein zweites Projekt, das in der Schweiz läuft, kurz zu berichten. Dies nicht weil ich die Schweizerische Gesellschaft für Kleintierzucht hier hervorheben will. Ich bin aber der Ansicht, dass man gute Ideen auch kopieren und für sich adaptieren darf – aber zuerst müssen sie einem bekannt sein. Wir werden in diesem Jahr erstmals eine Ausbildung von Jugend- und Nachwuchsförderern anbieten. Die Ausbildung dauert vier Tage und während eines halben Tages findet eine Abschlussprüfung statt. Die gesamten Ausbildungsunterlagen sind sowohl in einem Ausbildungsordner als auch auf einer CD-Rom verfügbar. Darin sind nicht nur die allgemeinen Ausbildungsunterlagen enthalten, sondern auch viele Mustervorlagen für Briefe und Gesuche, Checklisten, Reglemente und vieles mehr. Wir möchten dadurch den Jugend- und Nachwuchsförderern Hilfsmittel in die Hand geben und ihnen Unterstützung bieten, damit wir den Mitgliederschwund stoppen können und die Jugend- und Nachwuchsarbeit noch mehr Freude macht.

Es wäre schön, wenn auch andere Länder über ihre Projekte und Ideen berichten würden. Hans Zürcher würde sich sicher freuen, solche auf der EE-Website veröffentlichten zu können

Zuerst wollen wir uns jetzt aber alle freuen – freuen auf eine Super-Europaschau mit einer gigantischen Beteiligung aller EE-Länder. Unterstützen Sie diese Schau, zeigen Sie die Arten und Rassen Ihrer Länder – eine bessere Gelegenheit werden wir wohl nie mehr erhalten. Leipzig ruft – Leipzig, wir kommen!

Der Jahresbericht des Generalsekretärs wird ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 6 / Berichte aus den Sparten

Wir verweisen auf die Protokolle der Sparten.

TOP 7 / Bericht des Vorsitzenden des Tierschutzbeirates

Dr. med. Joseph Rey-Bellet (Schweiz) und Dr. vet. Andy Verlest (Belgien) haben neu Einsitz in diese Kommission genommen, sie heisst neu: „Beirat für Tiergesundheit und Tierschutz“.

Feste Kontakte zu Brüssel konnten geknüpft und schon viel erreicht werden. Eine novellierte Verordnung macht die Europaschau überhaupt möglich.

Einmal im Jahr wird mit dem zuständigen Veterinär in Brüssel, Dr. Füssel, ein Gespräch stattfinden. Dr. Füssel ist auch bereit, einmal zu einer Europatagung zu kommen.

Es wird ein Strategiepapier bez. der Vogelrippe erarbeitet, das dann auch auf dem Web zu finden sein wird.

In Hessen wird ein Prozess geführt zur Aufhebung des Zuchtverbotes für Hauben tragende Enten.

Unser grosser Dank geht an Prof. Hans-Joachim Schille und seine Kommissionsmitglieder für diese grosse und wichtige Arbeit.

TOP 8 / Kassabericht

Willy Littau erläutert den Kassabericht:

Der Kassabestand beträgt: Euro 2'670.34

Ein Darlehen des Dänischen Verbandes in der Höhe von Euro 4'000 führt zu einem Minus von Euro 1'329.66

Revisorenbericht: Jaques Vitry verliest den Revisorenbericht.

Die Jahresrechnung 2006 wird ohne Gegenstimme genehmigt und Kassier und Vorstand entlastet.

EE-Sponsoring

Der Präsident erklärt, dass er in Sachen Sponsoring noch nicht so weit ist, wie er das gerne gehabt hätte. Er ist aber zuversichtlich, bald die ersten Verträge unterzeichnen zu können. Sein Ziel ist es, jährlich 20'000 Euro an Sponsoringgeldern zu erhalten.

TOP 9/ Wahlen

9.1 Sparten

Die Wahlen in den Sparten wurden von der Generalversammlung ohne Gegenstimme bestätigt.

9.2

Wahl der Rechnungsrevisoren

Es scheidet aus: Jaques Vitry

Im Amt bleibt: Flor Dickens

Der jetzige Supleant, Slavibor Peterzilka, rückt nach.

9.3 Supleant

Neuvorschlag als Supleant : Istvan Rohringer

Istvan Rohringer wird einstimmig gewählt.

TOP 10 / Ehrungen

Urs Freiburghaus gratuliert Silvy Andrich zur Wahl in die Landesregierung von Luxemburg und übergibt ihr einen Blumenstrauss.

Werner Iseli, Istvan Rohringer und Urs Freiburghaus werden zu Ehrenmitgliedern der EE ernannt.

TOP 11 / Anträge

Das Präsidium stellt an die Generalversammlung folgende Anträge:

1. Antrag

Dem Europaverband ist eine Sparte Vögel anzuschliessen.

Folgende Länder haben das Gesuch gestellt in die Sparte Vögel der EE aufgenommen zu werden:

- Deutschland
- Kroatien
- Österreich
- Schweiz
- Slowakei
- Slowenien
- Tschechien

Verhandlungen mit weiteren Interessenten sind im Gang.

An ihrer gestrigen Spartensitzung hat die Sparte Günter Huber zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Als Spartensekretär wurde Heinz Stephani aus der Schweiz gewählt.

Die Sparte Vögel wird einstimmig in die EE aufgenommen.

2. Antrag

Infolge der Aufnahme der Sparte Vögel als 5. EE-Sparte müssen die Satzungen und die Reglement des EE angepasst und ergänzt werden.

Die Delegierten stimmen diesem Antrag einstimmig zu.

TOP 12 / Aufnahme neuer Mitglieder

Bulgarien und Mazedonien können aus finanziellen Gründen der EE noch nicht beitreten.

Die Sparte Tauben aus Rumänien stellte den Antrag um Aufnahme. Alle Bedingungen sind erfüllt.

Die Sparte Tauben aus Rumänien wird ohne Gegenstimmen in die EE aufgenommen.

TOP 13 / Nächste EE-Tagungen

2007 - 17. bis 20. Mai in der Slowakei in Bratislava

Die Vertreter des slowakischen Verbandes stellt kurz das Tagungsprogramm vor.

2008 vom 1. bis 4. Mai in Kroatien , Stadt Pula

2009 vom 21. – 24 Mai 2009 in Belgien

2010 vom 13. bis 16. Mai in Spanien

TOP 14 / Europaschau 2006 in Leipzig

25. EE-Europaschau

1. EE-Jugendeuropaschau

vom 8. – 10. Dez. 2006 in Leipzig

Dr. Lothar Heinrich stellt uns den Austragungsort der Europaschau vor.

TOP 15 / Anregungen und Wünsche

Aus der Versammlung kommen weder Anregungen noch Wünsche.

TOP 16 / Verschiedenes

Jaques Vitry, der zum letzten Mal in offizieller Mission an der EE-Tagung teilnimmt, wird verabschiedet.

Der Präsident ruft zu Spenden für den wissenschaftlichen Geflügelhof in Sinsteden und für den Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Ju Wi Ra auf.

Schlusswort

Dank einer grossen Disziplin war es mir möglich, die reich befrachtete Tagesordnung zeitgerecht über die Bühne zu bringen. Es liegt mir am Herzen, Ihnen noch einmal ganz herzlich für die grosse Arbeit zu danken, die Sie in Ihren Organisationen leisten.

Trotz den misslichen Umständen im Zusammenhang mit der Vogelgrippe haben Sie in den verschiedensten Verbandsfunktionen Ihre Arbeit zielgerichtet fortgeführt. Von Ihrem Mut und Ihrer Leistungsbereitschaft profitieren nicht nur wir in unseren Reihen, sondern davon profitiert die gesamte Gesellschaft. Diesen unermüdlichen Schaffern gehört unser aller Dank.

Und nun bitte ich Sie, die erhaltenen Informationen in Ihre Länder zu tragen und in Ihren Fachzeitingen zu publizieren, so dass dieses Wissen bis ganz hinunter zu unserer Basis getragen werden kann. Der Europaverband ist mit seinen nun ca. 2,5 Millionen Mitgliedern eine starke Organisation. Wir brauchen uns nicht zu verstecken und dürfen in der Öffentlichkeit auch entsprechend selbstsicher auftreten. Wir sind jemand und haben auch etwas zu bieten. Gemeinsam wollen wir die vielseitigen Aufgaben angehen und uns gegenseitig nach besten Möglichkeiten unterstützen.

Noch einmal geht mein Dank an die hauptverantwortlichen Organisatoren dieser Europatagung 2006. Unter der Leitung unseres Freundes Hans Schipper haben sie uns diese schönen Tage hier in Leusden ermöglicht.

Ich wünsche Ihnen allen noch einen schönen Aufenthalt in Leusden, und morgen eine gute Heimreise.

Auf Wiedersehen spätestens in einem Jahr an der Europatagung 2007 in Bratislava.

An den Schluss unserer Versammlung möchte ich erneut ein Wort unseres Emmentaler Volksdichters und Pfarrers Jeremias Gotthelf stellen:

*Wenn alles einander hilft so kann es nicht fehlen,
und wenn alles bläset,
so muss ein Feuerfunke zur Flamme werden.*

Mit diesen Worten erklärt Urs Freiburghaus die Generalversammlung der Entente Européenne 2006 als geschlossen.

Schluss der Versammlung: 11:50 Uhr

Leusden, 27.05.2006

Gion P. Gross
Generalsekretär